

Nr. 151
Dezember 24
Januar 25

mitten drin N

Gemeindebrief der Nordstädter Kirchengemeinde



Was für ein Anblick,

so ein Sternenhimmel, wenn der Himmel wolkenfrei und klar ist (siehe S. 10). Besonders draußen auf dem Land, wenn uns nicht so viele Lichter ablenken wie in der Stadt, ist die Schönheit der Sterne so richtig zu bestaunen. Der Blick in den Sternenhimmel gibt uns ein Gefühl der Weite und Unendlichkeit. Und alle Gedanken um uns selbst werden ganz klein angesichts dieser Größe des Himmels. Hinzu kommt, dass wir dort Sterne sehen, die es vielleicht schon gar nicht mehr gibt, weil der Weg des Lichts zu uns so lange braucht. So unvorstellbar weit weg ist das, was wir sehen.

Wenn wir zu den Sternen schauen, merken wir, wie begrenzt unser Blick ist. Selbst das, was wir am Himmel bei klars-

tem Wetter sehen, ist nur ein Ausschnitt. Der Blick zu den Sternen lässt uns eine Idee davon bekommen, wie wunderbar alles gemacht ist, was Gott geschaffen



hat. Und was für eine wunderbare und großartige Ordnung alles hat. Eine, die weit über unseren Verstand hinausgeht. Angesichts der Weite des Sternenhimmels wirken wir Menschen ganz klein, aber dennoch ist jede und jeder Einzelne ein Teil dieser Schöpfungsordnung und damit von Gott gewollt. Gott ist nicht nur in der unendlichen Weite des Himmels, sondern auch ganz nah bei uns. Das ist die Botschaft der biblischen Geschichte von dem einen besonderen Stern, dem Stern über Bethlehem.

Die Sterndeuter sind es, die ihn in der Ferne entdecken und sich gleich auf den Weg machen, da sie vermuten, es muss ein besonderes Kind geboren sein. Und es gibt auch das bekannte Happy End: Die weisen Männer kommen über Umwege in Bethlehem bei dem Kind in der Krippe an und beten es an.

Jesus ist geboren, Gottes Kind kommt in die Welt. Gott, der für uns so unbegreiflich ist und sich manchmal so weit weg anfühlt angesichts der vielen großen und kleinen Sorgen. Dieser Gott kommt als kleines Kind in einem Stall mitten im harten Leben zu uns in die Welt.

Aus unendlich weit weg wird ganz nah

Inhalt

Was für ein Anblick	2
Jahreslosung 2025	3
Der eine geht, die andere kommt	4
Pastorin Saskia Keitel stellt sich vor	5
Lebendiger Adventskalender	6
Brot für die Welt	7
Wir haben seinen Stern gesehen	8
Symbolik der Sterne	10
Die Geschichte des Weihnachtssterns	12
Der verschenkte Weihnachtsstern	13
Gottesdienste	14
Gruppen und Kreise, Veranstaltungen	15
Adventskonzert der Kantorei	16
Wunschbaum an der Lutherkirche	19
Partnerschaftsgottesdienst	21
Kinder- und Jugendfreizeiten	22
Eine Raute vorm C	23
Geschichte des Herrnhuter Sternes	24
Freude und Trauer	27
Adressen, Telefon	28

dran. Oder anders gesagt:
Mit Jesus holt uns Gott die Sterne vom Himmel.

Und so können wir uns in der Advents- und Weihnachtszeit erfreuen an Lebkuchensternen, an Glitzersternen, an Strohsternen, an Lichtersternen, an Weihnachtssternen im Blumentopf und Sternen in so vielen anderen Formen. Sie alle erinnern uns an den Stern von Bethlehem, den Gott für uns hat leuchten lassen und uns damit zu verstehen gibt, dass Gott mitten unter uns ist.

In den Sternenhimmel zu schauen, lässt uns nicht nur erstaunen oder wie bei den Sterndeutenden etwas erkennen, er kann uns auch helfen, den richtigen Blick auf die Dinge zu bekommen. Denn was wir sehen, ist nicht zuerst das Dunkle, obwohl viel mehr davon am Himmel zu sehen ist. Ins Auge fällt uns das Strahlende und Leuchtende, eben die Sterne. Und vielleicht hilft uns diese Perspektive auch im Leben, einen positiven Blick zu behalten und vor allem auf das zu schauen, was unser Leben hell macht.

Marc Jacobmeyer

Jahreslosung für das Jahr 2025

"Prüft alles und behaltet das Gute" (1. Thessalonicher 5,21)

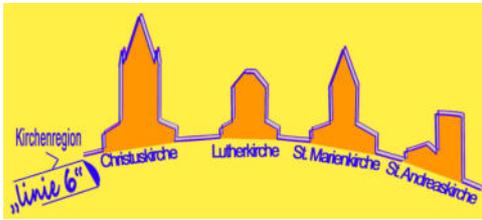


Die Jahreslosung lädt uns ein, bewusst und kritisch zu sein, während wir durch unser Leben gehen.

Wir sollten nicht alles, was uns präsentiert wird, bedingungslos übernehmen, sondern vielmehr einen prüfenden Geist bewahren. Dies erfordert von uns, die Wahrheit zu suchen, zu hinterfragen und zu erforschen, um eine solide Grundlage für unseren Glauben und unser Handeln zu haben.

Gleichzeitig erinnert uns die Jahreslosung daran, "das Gute zu behalten". Es ist wichtig, dass wir das Gute bewahren und in unserem Leben verankern. Dies umfasst positive Werte, ethisches Verhalten, menschliche Beziehungen und eine lebendige Beziehung zu Gott. So können wir eine positive Veränderung in uns selbst und in der Welt um uns herum bewirken.

Der eine geht, die andere kommt ...



Derzeit ist in unserer Kirchenregion Hainholz, Vinnhorst und Nordstadt viel Dynamik. Nachdem uns unsere langjährige Pastorin Stefanie Sonnenburg nach 24 Jahren im November Richtung Bad Essen verlassen hat, gibt es nun weitere Veränderungen im gemeinsamen Pfarramt.

Es ist möglicherweise noch nie vorgekommen, dass bei einem Pastorenehepaar an einem Ort der eine sich verabschiedet und gleichzeitig die andere neu anfängt. Diesen erstaunlichen Sachverhalt können wir bei uns jedoch in dieser Reihenfolge im Januar erleben.

1. Abschied von Pastor Dr. Nikolas Keitel der Hainhölzer Kirchengemeinde

Am Sonntag, den **5. Januar um 15.00 Uhr** verabschieden wir in einem gemeinsamen Gottesdienst



aller drei Gemeinden der Kirchenregion „Linie 6“ in der St.-Marien-Kirche Hainholz den Pastor der Hainhölzer Kirchengemeinde. Er übernimmt zum 1. Februar eine neue Aufgabe als Oberkirchenrat in der EKD in Herrenhausen. Wir blicken dankbar auf drei gute gemeinsame Jahre zurück, in denen er besonders in der

Hainhölzer Kirchengemeinde viele neue Impulse gesetzt hat. Alle Mitglieder der Nordstädter Kirchengemeinde sind sehr herzlich zu diesem Gottesdienst am Nachmittag in der St.-Marien-Kirche, Turmstraße 3A, mit eingeladen. Die Pfarrstelle in der Hainhölzer Kirchengemeinde wird anschließend bis auf weiteres vakant sein.

2. Gottesdienst mit Neujahrsempfang und Begrüßung unserer neuen Pastorin Saskia Keitel



Am Sonntag, den **12. Januar um 11.00 Uhr**, begrüßen wir in einem ebenfalls gemeinsamen Gottesdienst aller drei Gemeinden der Kirchenregion „Linie 6“ in der Lutherkirche unsere neue Pastorin der Nordstädter Kirchengemeinde. Frau Keitel tritt bei uns die Nachfolge von Pastorin Stefanie Sonnenburg an, die wir Anfang November in einem festlichen Gottesdienst in der Christuskirche verabschiedet haben. Wir freuen uns, dass die 0,5-Pfarrstelle schon so schnell wieder besetzt werden konnte. Mit einer weiteren halben Pfarrstelle ist Frau Keitel im Pastoralkolleg Loccum in der Fortbildung von Diakoninnen und Diakonen beschäftigt.

M. Griebhammer

Liebe Nordstädter Kirchengemeinde,

ab Dezember werde ich in der Nordstädter Kirchengemeinde meinen Dienst als Pastorin beginnen. Ich freue mich, im verbundenen Pfarramt mit den Partnergemeinden Hainholz und Vinnhorst zu arbeiten. Mit einer halben Stelle arbeite ich als Studienleiterin und organisiere Fortbildungen für Diakon*innen..



Meine kurze Vorstellung hier kann das gegenseitige Kennenlernen natürlich nicht ersetzen. Ein wenig mehr von mir will ich Ihnen an dieser Stelle dennoch bereits schreiben und freue mich auf Näheres im Gespräch.

Ich bin 33 Jahre alt, wurde in Göttingen geboren und bin in einem kleinen Dorf in der Nähe von Hildesheim aufgewachsen. Mein erstes Studium der Betriebswirtschaftslehre führte mich nach Hannover, wo ich bereits Berufserfahrung in der Wirtschaft gesammelt habe. Damals habe ich Hannover erkunden können und lebte in der Oststadt, in Vahrenwald und in der Südstadt.

Die Neugier auf die großen Fragen des Lebens – nach Hoffnung, Leid und neuen Lebensperspektiven – ließ mich einen Neustart wagen. Ich begann in Göttingen das Studium der Theologie. Nach fünf wundervollen Jahren des Studiums in Göttingen verbrachte ich mein Vikariat in Kirchzellern, einem kleinen Dorf bei Lüneburg, und in der Südstadt Hannovers. Aktuell wohne ich in Hannover-Hainholz, wo mein Mann Dr. Nikolas Keitel bereits seit drei Jahren als Pastor arbeitet. Von dort bin ich die letzte Zeit nach Neustadt am Rübenberge gependelt, da ich in der dortigen Liebfrauenkirche als Pastorin gearbeitet habe.

Ich bin überzeugte Wahlhannoveranerin und glaube, entgegen der Meinung Vieler, dass Hannover die schönste Stadt der Welt ist. Einen Großteil meines Lebens habe ich hier verbracht, viele wertvolle Freundschaften geknüpft und prägende biographische Abschnitte erlebt. Die Nordstadt kenne ich durch meinen Wohnort in Hainholz gut und bin dort oft privat unterwegs. Die bunte Restaurant- und Kulturszene, sowie die junge Aufbruchsstimmung durch die Studierenden gefallen mir sehr. Ich kann mir gut vorstellen, in diesem Sozialraum kirchliche Angebote mit anderen sozialen Playern zu entwickeln, die Kirche im Stadtteil lebendig und nahbar sein lassen. Ich schätze die Teamarbeit sehr und freue mich deshalb besonders auf die gemeinsame Arbeit mit meinen direkten Kollegen Matthias Griebhammer und Ralf Drewes.

Wenn ich nicht arbeite, lese ich zu viele Romane und gehe gern tanzen und schwimmen. Ich bin gespannt, in die Vielfalt der Nordstädter Kirchengemeinde einzutauchen und Sie als Gemeindeglieder kennenzulernen. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie mich bei einem Kaffee auf dem E-Damm oder nach dem Gottesdienst sehen. Ich freue mich auf Sie!

Herzlichst

Saskia Keitel

Lebendiger Adventskalender

unterwegs vom 1.-23. Dezember



Kommerzielle Adventskalender werden immer kreativer: Neben den bekannten Varianten mit Schokolade und Spielzeugen verkürzen neuerdings auch sogenannte Escape-Rätsel, Pflanz-Setzkästen oder Bier-Adventskalender für Männer die lange Adventszeit.

Wem die allmorgendliche Überraschung nicht ausreicht, kann ab dem 1. Dezember **jeden Abend um 18.00 Uhr** eine kurze Adventsandacht genießen.

In Kooperation mit der katholischen St.-Maria-Gemeinde haben wir erneut viele Mitwirkende gefunden.

Sie begrüßen jeweils einen Abend Groß und Klein, Jung und Alt und laden zum gemeinsamen Singen, zu einer kurzen Andacht oder einer Geschichte und zum Punschtrinken ein.

Wir freuen uns auf interessante Andachten und viele BesucherInnen.

Viele Grüße

Mareike Lenz

Sonntag	1. Dezember	Wießell	Türkstraße 9
Montag	2. Dezember	Lenz	An der Lutherkirche 12
Dienstag	3. Dezember	CJD Familienzentrum	Möhringsberg 5
Mittwoch	4. Dezember	KiTa Arche	Callinstraße 26a
Donnerstag	5. Dezember	EFG Hannover Bachstraße	Bachstraße 8
Freitag	6. Dezember	Cierpka	Nelkenstraße 21
Samstag	7. Dezember	Franke	Gustav-Adolf-Straße 28
Sonntag	8. Dezember	KinderHospizDienst	Petersstraße 1-2
Montag	9. Dezember	WohnenPlus	An der Strangriede 8
Dienstag	10. Dezember	Café Kopi	Rehbockstraße 2
Mittwoch	11. Dezember	KiTa Christus	An der Christuskirche 15
Donnerstag	12. Dezember	Kath. Kirchengem. St. Maria	Marschnerstraße 34
Freitag	13. Dezember	Haase	Kniestraße 21
Samstag	14. Dezember	Weihnachtsmarkt	An der Lutherkirche 20
Sonntag	15. Dezember	17 Uhr Lichtersingen	Christuskirche
Montag	16. Dezember	Stadtbibliothek	E-Damm 57
Dienstag	17. Dezember	Brauner	Im Moore 24
Mittwoch	18. Dezember	Familienzentrum St. Maria	Paulstraße 13
Donnerstag	19. Dezember	Posaunenchor	An der Lutherkirche 12
Freitag	20. Dezember	wasmitherz e. V.	Windthorststraße 3-4
Samstag	21. Dezember	Jonas/Brümmer	Callinstraße 33
Sonntag	22. Dezember	Schreeb (Jugendkirchenpastor)	Lutherkiche
Montag	23. Dezember	Drewes	Callinstraße 26

Brot für die Welt hilft in Vietnam: „Mit Zimt aus der Armut“

Brot für die Welt

Im hügeligen Nordwesten Vietnams leben vor allem Angehörige ethnischer Minderheiten – viele von ihnen sind sehr arm. Eine Frauenorganisation will das ändern. Sie setzt auf den Anbau von Zimt.



„Das hier ist unsere Zukunft“, sagt Ton Hoang Thi und hält die frischgeschälte Rinde eines Zimtbaums in die Höhe. Das baumeiogene Öl verströmt einen intensiven Duft nach Weihnachten. Schon ihre Vorfahren nutzten den Cassia-Zimt, er gehört hier zur Alltagsküche. Die Menschen leben vom Anbau von Reis, Mais und Maniok und von der Kleintierhaltung. Der Verkauf der Rinde und ölhaltigen Blätter der Zimt bäume verschafft ihnen ein kleines Zusatzeinkommen, das aber bei weitem nicht ausreicht.

Ton Hoang Thi und ihre Nachbarinnen haben sich der Partnerorganisation von Brot



für die Welt Yen Bai Women's Union (YB-WU) angeschlossen, beteiligen sich an den Schulungen zum Bio-Anbau und packen bei Gemeinschaftsprojekten mit an. Sie haben 2020 das Versammlungshaus errichtet. Und im Frühjahr 2023 betonierten sie eine schmale Straße, die direkt vor Ton Hoang Thi's Haustür verläuft. Demnächst soll sie beleuchtet werden. „Die Straße ist eine enorme Erleichterung. Früher mussten wir oft um drei Uhr morgens zur Feldarbeit aufbrechen oder sogar auf unseren Feldern übernachten“, erzählt die Kleinbäuerin. Bei starkem Regen waren die Wege oft unpassierbar, ihr Sohn konnte nicht in die Schule.

Obst, Gemüse und Reis für den Eigenbedarf – inzwischen ist alles da, Biodünger sorgt für bessere Ernten und mit dem verstärkten Anbau von Zimt gestalten sie ihre Zukunft. Es hat gut angefangen. Helfen Sie mit, dass es gut weitergehen kann.

Das bewirkt Ihre Spende in Vietnam:

- Solarleuchte für Straßenbeleuchtung: 67 Euro
- Honorar eines Landwirtschaftstrainers (pro Schulung): 115 Euro
- Zimtbaumsetzlinge für einen halben Hektar Land: 158 Euro

Ihre Spende hilft in Vietnam Zukunft zu ermöglichen.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende Zukunft schenken!

Machen Sie mit bei "Brot für die Welt"

Unterstützen Sie die Aktion mit ihrer Spende in der beiliegenden Spendentüte oder den Gottesdiensten am 1. Advent und Weihnachten.

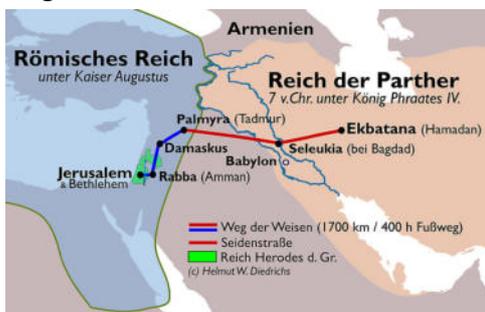
"Wir haben seinen Stern gesehen."

Die **Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland** stammt aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 2, Vers 1-12 im Neuen Testament.

Sie erzählt von drei Sterndeutern (oft als Könige bezeichnet), die einem hellen Stern folgten, der die Geburt eines großen Königs ankündigte. Der Stern führte sie nach Bethlehem, wo sie das neugeborene Jesuskind fanden.

Sie brachten dem Kind kostbare Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe, um es als König zu ehren. Nachdem sie Jesus angebetet hatten, wurden sie im Traum gewarnt, nicht zu König Herodes zurückzukehren, und reisten auf einem anderen Weg in ihre Heimat.

Eine faszinierende Geschichte von den drei „Magoi“, die sich von einem Stern leiten ließen und einen gefährlichen weiten Weg von Babylonien nach Bethlehem wagten (siehe Karte).



Im Laufe der Jahrhunderte wurde diese Erzählung ausgeschmückt: Aus den Weisen aus dem Morgenland wurden die „Heiligen Drei Könige“, später erhielten sie die Namen Kaspar, Melchior und Balthasar.

Auch der Stern von Bethlehem hat die Menschen lange beschäftigt. Schon in der frühen Christenheit suchte man nach natürlichen Erklärungen und einer Theorie für den „Weihnachtsstern“. Anfang des 17. Jahrhunderts beobachtete der Astronom Johannes Kepler (1571–1630), dass Jupiter und Saturn sich annähern und dann fast wie ein großer Stern erscheinen, um

sich anschließend wieder zu entfernen. Diese als „Konjunktion“ bezeichnete Begegnung der Planeten führte Kepler zur Vermutung, dass sie mit dem Stern von Bethlehem in Verbindung stehen könnte. Er berechnete, dass eine solche Konjunktion tatsächlich im Jahr 7 v. Chr. stattfand. 1925 fand der Forscher P. Schnabel eine Keilschrifttafel aus Babylon, die ebenfalls ein Zusammentreffen von Saturn und Jupiter im Jahr 7 v. Chr. belegt.

Ob es sich um einen Kometen, eine Supernova oder eine spezielle Planetenkonjunktion handelte, bleibt offen. Für die meisten Theologen ist das allerdings nicht entscheidend. Sie betrachten den Stern von Bethlehem als symbolisches Motiv. Matthäus könnte ihn in sein Evangelium aufgenommen haben, weil Prophezeiungen im Alten Testament die Ankunft des



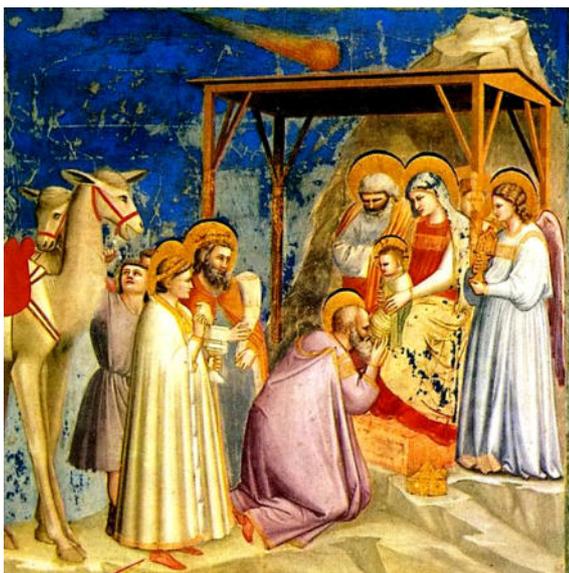
Sternenhimmel über Jerusalem 7 v. Chr.

Messias mit dem Erscheinen eines Sterns verbanden.

So mancher Christ und mancher gläubige Naturwissenschaftler sagt zu dieser Diskussion:

"Wenn wir Gott auf menschliche Erklärungen beschränken, denken wir vielleicht zu klein von seinem Wirken."

R. W.



Giotto di Bondone: Anbetung der Könige



20 * C+M+B+24

Die auch Dreikönigssingen genannte jährliche bundesweite Sternsingeraktion gilt als die weltweit größte Initiative von Kindern für Kinder in Not. Rund 300.000 Kinder beteiligen sich in Deutschland daran. Sie ziehen um den Jahreswechsel und bis in den Januar hinein als die Heiligen Drei Könige verkleidet und als Sternenträger von Haus zu Haus, um Spenden für notlei-

Dreikönigssingen

dende Kinder in Afrika, Asien, Lateinamerika und in Osteuropa zu sammeln.

Auf die Haustüren schreiben die Kinder mit Kreide „C+M+B“, und die jeweilige Jahreszahl. Die Buchstaben stehen für die Bitte „**Christus mansionem benedicat**“, das heißt „Christus segne dieses Haus“. Daraus entwickelten sich die Namen der Heiligen Drei Könige: Caspar, Melchior und Balthasar.

Träger der Sternsinger-Aktion sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Seit die Sternsinger-Aktion 1958 ins Leben gerufen wurde, konnten insgesamt rund 396 Millionen Euro eingenommen werden. Mit dem Geld wurden zirka 40.000 Projekte gefördert.

Die Symbolik der Sterne

"Weißt du, wie viel Sterne stehen, an dem blauen Himmelszelt?"



Am Deckengewölbe der Christuskirche finden sich zahlreiche Sterne, die den Blick der Kirchenbesucher nach oben lenken. Diese Gestaltungselemente sind nicht zufällig gewählt; sie tragen eine Botschaft, die über das Materielle hinausgeht und eine Verbindung zwischen Himmel und Erde herstellen soll.

Der Stern als solcher ist ein altes Symbol, das für neues Leben, Ewigkeit, Hoffnung, Führung und Schutz steht.

Die Sonne, unser Zentralgestirn, spielt eine fundamentale Rolle für das Leben auf der Erde. Ohne sie gäbe es kein Wachstum, keine Wärme, kein Licht. In der frühesten Menschheitsgeschichte, als unsere Vorfahren als Jäger und Sammler lebten, war die Orientierung an den Sternen von zentra-

ler Bedeutung. Sie richteten sich nach den Sternbildern, um ihren Weg in der Dunkelheit zu finden und die Jahreszeiten zu bestimmen.

Mit der Sesshaftigkeit der Menschen begann eine neue Ära, in der der Sternenkalendar eine entscheidende Rolle im landwirtschaftlichen Zyklus spielte. Er bestimmte nicht nur den Zeitpunkt für die Aussaat und die Ernte, sondern war auch eng mit religiösen und kulturellen Praktiken verbunden.

In vielen Kulturen glaubte man, dass mit der Geburt eines Kindes ein neuer Stern am Himmel erscheint. Dieses Motiv wird in der modernen Popkultur aufgegriffen, wie zum Beispiel in dem Lied von DJ Ötzi „Ein Stern, der deinen Namen trägt“, das die Idee verkörpert, dass jeder Mensch ein-

zigartig und besonders ist, ähnlich einem Stern am Himmel.

Zahlreiche Redewendungen und Sprichwörter zeugen von der tiefen Verankerung des Sternsymbols in unserer Sprache und Kultur. Ausdrücke wie „Du bist mein Augenstern“, was so viel bedeutet wie „Ich habe dich lieb“, oder „Folge deinem Stern“ und „Greife (nicht) nach den Sternen“ drücken Wünsche, Hoffnungen und Beziehungen aus, die über das Alltägliche hinausgehen. Sie laden dazu ein, den eigenen Lebensweg zu reflektieren und die eigenen Ziele und Träume zu verfolgen.

Im christlichen Glauben hat der Stern über dem Stall von Bethlehem eine besondere Bedeutung. Er weist auf die Geburt von Jesus Christus hin, der für Christen die zentrale Figur der Hoffnung ist. Der Stern wird als Zeichen gedeutet, das die Hirten und

die Weisen aus dem Morgenland zu dem neugeborenen Kind führt.

Die biblische Erzählung von den drei Weisen, die dem Stern folgten, um den neugeborenen König zu finden, spiegelt die Sehnsucht und die Erwartung wider, die viele Menschen in der Advents- und Weihnachtszeit empfinden.

Ihre Ankunft und die Geschenke, die sie mitbrachten, sind bis heute ein fester Bestandteil der Weihnachtsbräuche und erinnern uns an die Prophezeiungen des kommenden Messias, der von vielen sehnsüchtig erwartet wurde.

Sterne tragen eine Vielzahl von Bedeutungen. Sie sind nicht nur Himmelskörper, sondern auch Träger von Hoffnungen, Wünschen und Glauben, die uns über das Materielle hinaus verbinden.

Anne Pal

Ein Sternenhimmel für die Christuskirche.

Bis zur Zeit des Zweiten Weltkrieges waren schon Sterne am Himmel der Christuskirche gewesen.

Im Zuge des Umbaus der Kirche als Chorheim für den Mädchenchor kam die



H-PBraun



Idee auf, jetzt wieder 190 Sterne, so viele waren es auch im Original, an den Himmel der Kirche zu bringen.

So entstand das Projekt "Sternenklang".

Die Geschichte des Weihnachtssterns (Poinsettie)

Der Weihnachtsstern, auch bekannt als Poinsettie (*Euphorbia pulcherrima*), ist eine der beliebtesten Zimmerpflanzen zur Weihnachtszeit. Seine leuchtend roten Hochblätter, die oft fälschlicherweise als Blütenblätter angesehen werden, machen ihn zu einer klassischen Weihnachtsdekoration. Ursprünglich stammt der Weihnachtsstern aus den Tropenwäldern Mexikos und Mit-



telamerikas, wo er bis zu vier Meter hoch wächst. In seiner Heimat ist er als „Flor de Nochebuena“ oder "Blume der Heiligen Nacht" bekannt und wurde bereits von den Azteken geschätzt, die die Pflanze medizinisch und zur Farbstoffherstellung nutzten.

Die Verbreitung in die westliche Welt begann im 19. Jahrhundert, als der US-amerikanische Botschafter Joel Roberts Poinsett die Pflanze 1828 entdeckte und sie in die USA brachte. Dort wurde sie nach ihm "Poinsettia" benannt, und der 12. Dezember, Poinsetts Todestag, ist in den USA als nationaler Poinsettia-Tag bekannt. In Europa wurde die Pflanze erst im 20. Jahrhundert populär, besonders in Deutschland, das zu den führenden Züchtern zählt. Seit den 1950er Jahren wurden kleinere, kompaktere Sorten gezüchtet, die die Pflanze als Zimmerpflanze noch attraktiver machten.

Die Verbindung des Weihnachtssterns mit

dem Weihnachtsfest beruht unter anderem darauf, dass die Pflanze in Mexiko zur Weihnachtszeit blüht. Eine mexikanische Legende erzählt von einem armen Mädchen, das einfache Blätter als Geschenk für das Jesuskind in die Kirche brachte, die sich in leuchtend rote Blüten verwandelten – der Weihnachtsstern. Der Weihnachtsstern symbolisiert in vielen Kulturen Liebe und Freude

und ist deshalb eine beliebte Weihnachtsdekoration.

Heute wird der Weihnachtsstern weltweit verkauft, besonders zur Weihnachtszeit. In den USA ist er die meistverkaufte Topfpflanze während der Feiertage, und auch in Deutschland gehört er zu den beliebtesten Pflanzen in der Vorweihnachtszeit. Jährlich werden weltweit über 100 Millionen Weihnachtssterne verkauft, wobei die USA, Deutschland, Kanada und Japan die größten Märkte sind. In Deutschland stammen die meisten der rund 30 Millionen verkauften Weihnachtssterne aus regionalen Gärtnereien, die auf nachhaltigen Anbau setzen.

R. W.

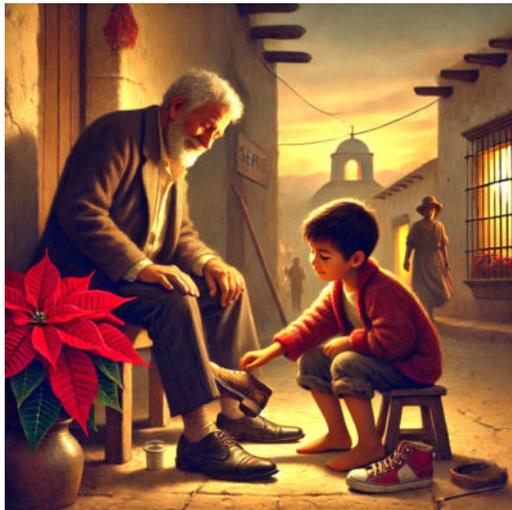


Der verschenkte Weihnachtsstern

Pedro, ein kleiner Junge aus Mexiko, lebte mit seinen Eltern in einer einfachen Hütte im Hochland. Sein Vater hatte kürzlich seine Arbeit verloren und seine Mutter war schwer krank. Geld für Medikamente oder einen Arzt hatte die Familie nicht. Das Einzige, was Pedro noch besaß, war ein Ableger eines Weihnachtssterns, den ihm sein Großvater hinterlassen hatte.

Um etwas Geld für die Familie zu verdienen, ging Pedro in die Stadt, um Passanten die Schuhe zu putzen. Oft musste er stundenlang warten, bis jemand ihm eine Arbeit anbot. Eines Tages ließ sich ein freundlich wirkender, vornehm gekleideter Mann die Schuhe putzen und gab Pedro ein großzügiges Trinkgeld. Er fragte Pedro auch, ob er immer an diesem Platz zu finden sei. Der Mann kam in den nächsten Tagen wieder, ließ sich erneut die Schuhe putzen und gab jedes Mal ein reichliches Trinkgeld.

Pedro freute sich über die Freundlichkeit des Mannes und beschloss, ihm zu Weihnachten etwas zu schenken. Doch außer dem Weihnachtsstern besaß er nichts. In den letzten Wochen hatte sich die Pflanze prächtig entwickelt und zeigte nun, kurz vor Weihnachten, ihre leuchtend roten Blätter. Pedro



nahm seinen Weihnachtsstern mit in die Stadt, um ihn dem Mann zu schenken.

An diesem Tag kam der Mann erst spät, und Pedro war schon traurig, dass er ihn verpassen würde. Doch schließlich erschien er doch. Überglücklich überreichte Pedro ihm den Weihnachtsstern. Der Mann war sichtlich gerührt und fragte Pedro, was er sich zu Weihnachten wünsche. Pedro antwortete, dass er sich am meisten wünsche, dass sein Vater wieder Arbeit finde und sie einen Arzt für seine Mutter bezahlen könnten.

Der Mann war tief bewegt von Pedros Wunsch und beschloss, mit ihm zu seinem Dorf zu gehen. Dort trafen sie Pedros Vater, der gerade von seiner vergeblichen Arbeitssuche zurückkam. Der Fremde sprach mit ihm und erfuhr, dass er viele Jahre in einer Fabrik gearbeitet hatte. Am Ende des Gesprächs bot der Mann Pedros Vater einen Arbeitsplatz in seiner Fabrik an. Zusätzlich gab er der Familie noch etwas Geld, um ihre

größte Not zu lindern.

Pedro strahlte vor Freude. Er konnte kaum glauben, dass sein kleiner Weihnachtsstern eine so große Veränderung im Leben seiner Familie bewirkt hatte.

Dezember 2023 von
G. Stobbe bei der Adventsfeier vorgelesen

Gottesdienste im Dezember und Januar

So 1.12. 1. Advent	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderchor P. Griebhammer	Christuskirche
So 8.12. 2. Advent	11.00 Uhr	Gottesdienst Präd. Urbons	Lutherkirche
Mi 11.12.	19.00 Uhr	Männergottesdienst, P. Drewes, Team	Lutherkirche
So 15.12. 3. Advent	17.00 Uhr	Lichtersingen P. Drewes, Posaunenchor Ltg. S. ten Wolde	Christuskirche
Mi 18.12.	20.00 Uhr	Taizé-Andacht M. Frensch, Team	Lutherkirche
Sa 21.12.	17.00 Uhr	Interkultureller Gottesdienst P. Dr. Reller und Team	Lutherkirche
So 22.12. 4. Advent	11.00 Uhr	Gottesdienst Pn. Keitel	Christuskirche
Di 24.12. Heiliger Abend	<u>Gottesdienste in der Lutherkirche</u>		
	16.00 Uhr	Christvesper, Kindermusical	Pn. Keitel
	17.30 Uhr	Christvesper	P. Griebhammer
	<u>Gottesdienste in der Christuskirche</u>		
	15.30 Uhr	Christvesper, Krippenspiel, Dn. Lenz	
	17.30 Uhr	Christvesper, P. Drewes	
	23.00 Uhr	Christmette, "Kantorei Linie 6", Pn. Keitel	
Mi 25.12 1. Weihnachtstag	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Keks, Kaffee, Geschichten P. Drewes	Lutherkirche
Do 26.12. 2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Griebhammer	Christuskirche
			
So 29.12. 1. So n. d. Christfest	11.00 Uhr	gemeinsamer Gottesdienst mit Emmaus-KG (Herrenhausen) P. Griebhammer, P. Peter	Lutherkirche
Di 31.12. Altjahrsabend	23.30 Uhr	Nachtgottesdienst zum Jahreswechsel Präd. Urbons, Präd. Dr. Jonas	Lutherkirche
So 5.1. 2. n- d. Christfest	15.00 Uhr	gem. Gottesdienst der Gemeinden "Linie 6" Verabschiedung von P. Dr. Nikolas Keitel Sup. Schmidt, Team	St. Marien-Kirche Hainholz
So 12.1. 1. So n. Epiphania	11.00 Uhr	gem. Gottesdienst der Gemeinden "Linie 6" Neujahrsempfang, Begrüßung Pn. Keitel Sup. Schmidt, Team	Lutherkirche

So 19.1. 2. So n. Epiphantias	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Dr. Raatz	Christuskirche
Sa 25.1.	17.00 Uhr	Interkultureller Gottesdienst P. Dr. Reller und Team	Lutherkirche
So 26.1. 3. So n. Epiphantias	11.00 Uhr	Partnerschaftsgottesdienst P. Griebhammer, I. Brümmer	Lutherkirche
Mi 29.1.	20.00 Uhr	Taizé-Andacht M. Frensch, Team	Lutherkirche

GRUPPEN und KREISE im Dezember 24 und Januar 25

BiAnKa Mi 15.00 Uhr
Lutherkirche **11.12. / 8.1.**
P. Griebhammer

Bibelstunde Do 16.00 Uhr
wöchentlich, Gemeindehaus
P. Griebhammer

Frauenfrühstück Mi 9.00 Uhr
Lutherkirche **18.12. / 15.1.**
N.N

Gottesdienst für die Kleinsten
(Krabbeltgottesdienst) Fr 16.00 Uhr
Lutherkirche **21.2.25**
D. Jacobmeyer

interkultureller Gottesdienst
Sa 17.00 Uhr
Lutherkirche **21.12. / 25.1.**

Jugendandacht **wöchentlich**
Lutherkirche Mi 18.00 Uhr
Dn. Lenz

Kantorei Di 19.30 Uhr
Chorsaal Christuskirche
wöchentlich
M. Wagner

Kinderchor Mi 16.00 Uhr
Luthersaal (Gemeindehaus)
wöchentlich
D. Eggert

Kinderkirche Fr um 16.00 Uhr
Lutherkirche
Dn. Lenz

Kraft Raum Mi 19.00 Uhr
(Männertgottesdienst)
Lutherkirche **11.12.**
P. Drewes

Kug-Gottesdienst So 18.00 Uhr
Lutherkirche **Dez. u. Jan. nicht / 9.2.**
Team

Posaunenchor **wöchentlich**
Do 18.15 Uhr Jungbläser
19.00 Uhr Posaunenchor
erst. Do im Mon. Posaunenraum Christus-
kirche, sonst Luthersaal Gemeindehaus
S. ten Wolde

Taizé-Andacht Mi um 20.00 Uhr
Lutherkirche **18.12. / 29.1.**
M. Frensch

Weg-Gemeinschaften **14-tägig**
Montag 18.30 Uhr
C. und B. Pfeiffer, Tel. 0151 56959206
Dienstag 19.00 Uhr
Online-Weggemeinschaft
C. Urbons, Tel. 05136 894542
Donnerstag 19.30 Uhr Harry Doerk
Freitag 16.00 Uhr
Franz-Christian Jonas, Tel. 704124

Adventskonzert am 2. Advent 8. Dezember um 17 Uhr in der Christuskirche

Joh. Seb. Bach

KANTATE NR. 147

„Herz und Mund und Tat und Leben“

BWV 147



1723 wurde sie von Johann Sebastian Bach erschaffen: die Kantate 147. Ihr Schlusschoral "Wohl mir, dass ich Jesum habe" gehört zu den beliebtesten Chorälen von Bach und wird auch ohne die etwa 35-minütige Kantate für Chor und 4 Solisten oft musiziert. Im diesjährigen Adventskonzert am 2. Advent (8.12.24) um 17 Uhr in der Christuskirche wird die Nordstädter Kantorei mit ihren etwa 50 Sängern und Sängerinnen mit 4 Solisten und in Begleitung des pro-

fessionellen Barock-Ensembles „Concerto Ispirato“ diese Kantate und weitere festliche Musik, u. a. von Andreas Hammerschmidt, musizieren. Einlaß ab 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten! Die Leitung hat unsere Kantordin Martina Wagner.

Herzliche Einladung zur Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren in der Lutherkirche!

Am Mittwoch, **11. Dezember, 15 Uhr**, haben wir unsere diesjährige Adventsfeier im **Andachtskubus der Lutherkirche**. Gemeinsam mit unserem Organisten Thomas Großjohann singen wir viele Advents- und Weihnachtslieder, haben gute Gespräche bei Kaffee und Lebkuchen und können uns über ein aktuelles Thema der Arbeit von „Brot für die Welt“, unserer kirchlichen Entwicklungshilfeorganisation, informieren. Pastor Matthias Griebhammer freut sich über alle, die sich auf den Weg machen, um



sich mit ihm an diesem Nachmittag auf die bevorstehende Ankunft des Christkinds im Stall von Bethlehem vorzubereiten.
M. Griebhammer

Lichtersingen am dritten Advent (15.12.) 17.00 Uhr mit dem Friedenslicht aus Bethlehem

Herzliche Einladung zum Lichtersingen am dritten Advent um 17.00 Uhr in der Christuskirche!

Bei Posaunenmusik und Kerzenschein hören wir Worte zum Advent und singen vorweihnachtliche Lieder. Das Friedenslicht aus Bethlehem wollen wir einander weitergeben - "Tragt in die Welt nun ein Licht!" Zum Beisammensein mit Glühwein, Kinderpunsch, Krapfen, Plätzchen und Schmalzbrot lädt



dann der Kirchbauverein Christuskirche herzlich ein.

Gottesdienst mit Kaffee, Keks und Geschichten am 25.12. um 17.00 Uhr

Nach dem Spaziergang am ersten Weihnachtstag geht es mit Einkehrschwung in die Lutherkirche: Um 17 Uhr feiern wir einen Gottesdienst ohne Predigt, aber mit kleinen weihnachtlichen Geschichten zum Zuhören und Wohlfühlen. Ohne Abendmahl, aber mit Kaffee und Keks am Platz. Kinder sind willkommen - eine Spielecke ist eingerichtet.



Gemeinsamer Gottesdienst am 29. Dezember mit der Emmaus-Kirchengemeinde in der Lutherkirche

Die zu Beginn des Jahres 2024 neu gegründete Emmaus-Kirchengemeinde, zu der die evangelisch-lutherischen Christinnen und Christen aus Herrenhausen, Leinhausen, Stöcken und Ledeburg gehören, wird am ersten Sonntag nach Weihnachten, **dem 29. Dezember, um 11 Uhr**, mit uns gemeinsam den Got-

tesdienst in der Lutherkirche feiern. Wir begrüßen dazu als Prediger Pastor Gerd Peter. Pastor Matthias Griebhammer wird ihn als Liturg durch den Gottesdienst begleiten. Wir hoffen auf viele Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer in einer hoffentlich gut besuchten Lutherkirche „zwischen den Jahren“.



Garvens
Bestattungswesen GmbH

**Vorsorgen,
bevor es passiert!**

0511 / **39 39 39**



www.Garvens-Bestattungswesen.de

**WEIL ES
ZU HAUSE
AM SCHÖNSTEN
IST**



DIAKONIESTATION NORDOST

Bleiben können, wo Sie sich am wohlsten fühlen:
Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen einfühlsam und zuverlässig in allen Bereichen der ambulanten Alten- und Krankenpflege.

Wir sind für Sie da. Jederzeit.



**DIAKONIESTATIONEN
HANNOVER**

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Höfestr. 19 – 21 in Hannover

Telefon: 0511 6474 80

Email: nordost@dsth.de

www.dsth.de

@diakoniestationenHannover



Lust auf einen tollen Job? Einfach & schnell bei uns bewerben: kontakt@dsth.de

Beten, Sekt und Segen statt Böller am 31.12. um 23.30 Uhr

Ein neues Jahr steht vor der Tür. Wir wissen nicht, was uns 2025 erwartet. Die Weltlage ist besorgniserregend.

Wie auch in den letzten Jahren treffen wir uns unter dem Motto „**Sekt & Segen**“ Silvester um 23.30 Uhr in der Lutherkirche.

Christian Urbons und Franz-Christian Jonas



BiAnKa-Nachmittag am Mittwoch, den 15. Januar

Alle älteren Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, am Mittwoch, den **15. Januar um 15 Uhr in den Cafékubus der Lutherkirche** zu kommen, um gemeinsam mit Pastor Matthias Grießhammer die erste Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen

im neuen Jahr 2025 zu feiern.

Das Thema lautet „Delphine“ - Interessantes und Erstaunliches über die intelligenten Meeressäuger.



Wunschbaum an der Lutherkirche

Wir möchten wieder kleine Wünsche z. B. von den Besuchern des Tagestreffs Nordstadt erfüllen, die sie auf Sterne geschrieben haben. Pflücken Sie sich einen dieser Zettel aus dem Baum an der Lutherkirche, besorgen Sie die Artikel (z. B. Telefonkarten, Thermobecher etc.), packen Sie noch etwas Süßes dazu und einen weihnachtlichen Gruß an den Beschenkten oder die Beschenkte. Verpacken Sie alles als Geschenk. Geben Sie ihr Päckchen bis zum 19.12. im Gemeindebüro ab. Der Wert der Päckte sollte 10 bis 15 Euro nicht übersteigen.

So können wir dafür sorgen, dass Weihnachten zum Fest für alle wird. Petra Bonge



Monatspruch Dezember 2024

Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir!

Jesaja 60,1

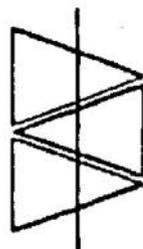


AUGENOPTIK · FOTO

Nordmeyer-Optik

Inhaber Peter Jirahlke · Augenoptikermeister

Engelbosteler Damm 4 · 30167 Hannover
Telefon (05 11) 701 04 71



www.EWALD Bedachungen.de



Dachbegrünung

Photovoltaik



BRÜSEWITZ-WEGENER
BESTATTUNGEN

Wenden Sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns

Podbielskistraße 380 | 30659 Hannover | Stadtbahnhaltestelle In den Sieben Stücken

TAG & NACHT

0511 – 60 43 222

www.bestattunghannover.de

Monatsspruch Januar 2025

Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen! Segnet die,
die euch verfluchen; betet für die,
die euch beschimpfen.

Lukas 6,27-28



Partnerschaftssonntag am 26. Januar 2025 und Besuch zum Kirchentag



Nach unserer Einladung aus dem Amtsbereich Hannover Nord-West zum Kirchentag 2025 hat sich im Kirchenkreis Tlhabane eine Delegation von 10 Personen formiert. Mit dabei sind alte Bekannte wie Sheila Mathlabadie und Eunice Manamela, aber auch acht uns noch unbekannte Personen aus dem Kirchenkreis, die sich zu uns aufmachen wollen.

Der Zeitrahmen des Besuchs über 10 Tage liegt vom 25. April bis 6. Mai 2025. Aber vorerst müssen passende Flüge gebucht werden und dann Visaanträge gestellt werden. Eine für uns ganz selbstverständliche Situation, nach Südafrika zu fahren, wann immer wir wollen, gestaltet sich für Südafrikaner, die zu uns kommen wollen, als aufwendiges Ver-

fahren.

Am Sonntag, dem **26. Januar**, wollen wir im **Partnerschaftsgottesdienst** darum bitten, dass dies gelingt und wir die Delegation zum Kirchentag begrüßen dürfen.

Und natürlich suche ich Mitwirkende, bitte schon einmal in den Kalender gucken. Ich nehme Angebote für Übernachtung und Begleitung dankend entgegen und würde mich freuen, wenn wir als Nordstädter Kirchengemeinde mit dabei sind.

Isa Brümmer,
Partnerschaftsbeauftragte
der Nordstädter
Gemeinde



 **Die Ökumenische
Essenausgabe**

6. Januar bis 21. März 2025 jeweils

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.30 Uhr
Ev.-reformierte Kirchengemeinde La-
vesallee 4, 30169 Hannover
(U-Bahn Waterloo, Ausgang Archivstraße)

Schuh - Seffer

Engelbosteler Damm 31

- *Kinderschuhe
- *Herrenschuhe
- *Damenschuhe

auch für lose Einlagen



**IHR IMMOBILIENEXPERTE
IN DER NORDSTADT**

Jonas Krallmann
0152 25 498 894



RE/MAX SCHÖNER LEBEN
www.remax.de/schoenerleben

UNTERWEGS Langeweile in den Sommerferien? Mit uns nicht!

Sechs Wochen Sommerferien können manchmal ganz schön lang werden. Aber nicht mir uns! Lass dir nicht langweilig werden und fahre mit anderen Kindern bzw. Jugendlichen auf eine unserer Kirchenfreizeiten:

Kinderfreizeit in Sottrum/Landkreis Rotenburg (Wümme)

Dein Sommer in Sottrum wird unvergesslich! Wir basteln, spielen, singen und feiern gemeinsam mit einem abwechslungsreichen Programm. In der freien Zeit kannst du dich auf dem Außengelände austoben und die Natur entdecken.

Wer? mind. 22 Kinder (7-12 Jahre)

Wann 27.7. - 1.8.25

Wie teuer? 139,- € für Kirchenmitglieder; sonst 199,- €

Leitung: Diakonin Mareike Lenz

Jugendfreizeit in Italien mit den Kirchengemeinden Emmaus und Zachäus

15 Tage Abenteuer in Norditalien heißt: 15 Tage Gemeinschaft, neue Freund:innen & Zusammenhalt; 15 Tage Spielen, Chillen, kreativ werden, singen & Spaß 15 Tage unseren Glauben entdecken und Andachten feiern.

Wer? mind. 30 Jugendliche (12-16 Jahre)

Wann? 5.7. - 19.7.25

Wie teuer? 449,- € (Kirchenmitglieder); sonst 549,- €,

bei Anmeldung bis 31.12.24 50 € Rabatt

Leitung: Diakon:innen Sascha von Poppinghausen und Mareike Lenz

Bist du überzeugt? Dann findest du weitere Infos und die Anmeldungen unter:

<https://nordstaedter.wir-e.de/freizeiten>

Wir freuen uns auf dich!

Stadionsingen 18. Dezember um 18.00 Uhr

Am Mittwoch, dem 18. Dezember um 18.00 Uhr lädt der Kirchenkreis zum Großen Hannoverschen Stadionsingen ein.

Bläser*innen und Band bilden gemeinsam mit dem Publikum den größten Chor der Stadt, um die schönsten Weihnachtslieder von „O du fröhliche“ bis „In der Weihnachtsbäckerei“ anzustimmen.

Karten für 7 € (Erwachsene) bzw. 3 € (Kin-



der und Jugendliche bis einschließlich 14 Jahre) sowie Fördertickets gibt es unter www.eventim.de und in den Vorverkaufsstellen der HAZ und NP.

Alle Infos sind unter www.stadionsingen-hannover.de zu finden.

Eine Rau- te vorm C

„Bei mir steht eine Rauete vorm C, was ist das für eine Note?“ – "Ach, du meinst ein Kreuz!" Gelächter im Luthersaal, wo wir, der Posaunenchor, proben. Ich, 49, spiele seit wenigen Jahren Euphonium und habe damit erst als Erwachsene begonnen. Anfangs hatte ich Sorge, nicht mitzukommen, aber alle waren sehr hilfsbereit, und bald fand ich großen Spaß daran.

Unser Chor ist eine bunt gemischte Gruppe aus Trompeten, Posaunen, Euphonium, Horn und Tuba, offen für alle Altersgruppen. Wir begleiten Gottesdienste und treten zu verschiedenen Anlässen auf. Wir waren u. a. beim Landesposaunenfest in Osnabrück und dem Posaumentag in Hamburg, und 2025 steht der Kirchentag in Hannover an.

Unsere Leiterin Susanna stellt uns stets ein vielseitiges Repertoire zusammen. Wir suchen dringend Verstärkung, beson-



ders Trompeten. Die Proben finden donnerstags im Luthersaal oder in der Christuskirche statt:

- 18.15 – 19.00 Jungbläserklasse (ab 8 Jahre)
- 19.00 – 20.30 Posaunenchor

Interessierte melden sich gerne bei Susanna ten Wolde unter 0176-80805088 oder posaunenchor nordstadt@gmail.com

Lust auf weihnachtliche Musik? Kommen Sie zum Lichtersingen am 15. Dezember um 17.00 Uhr in die Christuskirche.

Anja Bertz



Lichtersingen 2023 in der Christuskirche



*Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich:
Freuet euch!
Der Herr ist nahe! (Philipper 4, 4-5)*

Ihre Spende wirkt! Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen. Benutzen Sie bitte dazu folgende Spendenkonten:

Empfänger: **Ev.-luth. Nordstädter Kirchengemeinde**
IBAN: DE10 5206 0410 7001 0433 07
BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: 433-63-SPEN
Verwendungszweck: 433-63-SPEN Kirchbauverein
Verwendungszweck: 433-63-SPEN Freundeskreis Lutherkirche

*)Sollten Ihre Spenden einem bestimmten Zweck zugeführt werden, ergänzen sie diesen gerne mit max. 14 Zeichen für den Verwendungszweck: 433-63-SPEN nnnnnnnnnnnnnnn

Empfänger: **Stiftung Nordstädter Kirchengem.**
IBAN: DE23 5206 0410 0006 6011 20
Verwendungszweck: Spende

Die Geschichte des Herrnhuter Sterns – Von den Anfängen bis heute

Der Herrnhuter Stern hat eine lange Tradition und ist heute ein bekanntes Symbol der Advents- und Weihnachtszeit. Er stammt aus der Herrnhuter Brüdergemeine, einer christlichen Glaubensgemeinschaft, die im 18. Jahrhundert in Herrnhut (Sachsen) eine neue Heimat fand.

Im 19. Jahrhundert begann die Tradition des Herrnhuter Sterns in den Schulen der Brüdergemeine, die vor allem Kinder von Missionaren und Glaubensbrüdern besuchten. Er wurde als pädagogisches Hilfsmittel im Geometrieunterricht verwendet. Dabei lernten die Schüler durch das Falten und Kleben des Sterns geometrische Grundformen und Raumkörper kennen.

Im Laufe der Zeit erhielt der Stern eine stärkere symbolische Bedeutung als Zeichen des Sterns von Bethlehem. Der Stern wurde zunehmend fester Bestandteil der Adventsfeiern und verbreitete sich über die Glaubensgemeinschaft hinaus. 1894 begann Pieter Hendrik Verbeek, Mitglied der Brüdergemeine, die Herrnhuter Sterne kommerziell herzustellen. Seine kleine Werkstatt in Herrnhut fertigte die Sterne in Handarbeit und verkaufte sie zunächst



Kinder von Missionaren im Auslandsdienst, fertigten die Papiersterne während der Adventszeit in Herrnhuter Internatsschulen

© Archiv Karl-Hermann Völker

rec

Während des Zweiten Weltkriegs kam die Produktion zwar zum Erliegen, doch nach dem Krieg wurde der Stern besonders in der DDR geschätzt und als Symbol christlicher Werte gesehen.

Heute wird der Herrnhuter Stern weltweit in verschiedenen Größen und Farben vertrieben. Die Herstellung erfolgt größtenteils maschinell, aber die Montage wird weiterhin manuell durchgeführt. Als Symbol für den Stern von Bethlehem erinnert er an die Geburt Jesu und gilt weltweit als Zeichen für Frieden, Hoffnung und den Beginn der Weihnachtszeit.



Ein Herrnhuter Stern mit mehr als fünf Metern Durchmesser auf dem Marktplatz von Grünheide

an Gläubige und Freunde, bald darauf auch in weiteren Teilen Deutschlands.

Mit der Gründung der „Herrnhuter Sterne GmbH“ 1925 begann die systematische Produktion, um der wachsenden Nachfrage geht zu werden.



Der
Herrnhuter Stern
als
Advents-
und
Weihnachts-
schmuck
zu Hause
und in der
Kirche



Wir helfen Ihnen im Trauerfall

Anonyme Urnenbeisetzungen in hauseigenen
Grabanlagen zum Pauschalpreis von 2450 Euro*

Dieser Preis beinhaltet folgende Leistungen

- Kiefernvollholzsarg
- Sterbehemd
- Kissen- und Deckengarnitur
- Einsargung d. Verstorbenen
- Träger zur Überführung (werktags im Stadtgebiet)
- Bestattungswagen zur Überführung (im Stadtgebiet)
- Beurkundung beim Standesamt
- Erledigung amtlicher Formalitäten
- Einäscherung im Krematorium Hannover
- Einen Grabplatz auf einer Grabanlage des Bestattungshauses Kluge

Pauschalpreis 2450 €

*zzgl. Gebühren und sonstige Leistungen

Auf Wunsch kann eine Trauerfeier mit dem Sarg oder der Urne stattfinden.

Kluge

Bestattungshaus

71 75 66

www.kluge-bestattungen.de

An der Lutherkirche 2 / Ecke Engelbosteler Damm
30167 Hannover-Nordstadt / Nähe Nordstadtkrankenhaus
und Neuer St. Nikolai Friedhof/Strangriede





Alle Infos + Notdienste online:

www.kronenapotheke-hannover.de

Online-Vorbestellung Ihrer Medikamente, Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen und Milchpumpen, Ernährungsberatung, Impfberatung, kostenloser Botendienst, Kundenkarte mit Vorteilen, Anmessen von Kompressionsstrümpfen etc.
Wir beraten, helfen und informieren Sie gerne!

KRONEN APOTHEKE
EIN PLUS FÜR DICH

Inhaberin Alexandra Tillack

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30–18.30 · Mi 8.30–18.00 Uhr, Sa 8.30–13.30 Uhr

Gerhardtstraße 2 · 30167 Hannover · Tel.: (0511) 71 42 68 · Fax (0511) 7 00 08 78  Kopernikusstraße

TRANSKULTURELLER PFLLEGEDIENST GmbH

AMBULANTE SENIOREN UND KRANKENPFLEGE



- Krankenpflege
- Kinderbetreuung
- Altenpflege
- Tag- und Nachtbetreuung
- Seniorenbetreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Vertragspartner der Krankenkassen und Ämter
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich
Tag und Nacht Tel.: 0511 / 161819

Im Sterbefall sowie bei Bestattungsvorsorge sind wir für Sie da:

ACKERMANN-BAUER

Bestattungsinstitut seit 1895

- Formalitätenbearbeitung für 12 Monate zusätzlich möglich im Online Kundencenter
- Nutzen Sie die kostenfreie persönliche **Gedenkseite** für Verstorbene!
- gegenseitiger **Trost** mit der Trauergemeinschaft auf:

www.ackermann-bauer.de/gedenkportal



Auf dem Loh 12, 30167 Hannover
Stöckener Straße 21, 30419 Hannover
info@ackermann-bauer.de



Tag- und Nachruf

Telefon

0511- 70 21 29

Hausbesuche für Gespräche
in gewohnter Atmosphäre

im Dezember 24 und Januar 25 feiern Geburtstag



Herzlichen Glückwunsch

Wir veröffentlichen die Namen der Gemeindeglieder, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern.

Getauft wurden



Getraut wurden



Besuchsdienst:

N. N.

Bestattet wurden



Adressen, Telefonnummern www.nordstaedter-kirchengemeinde.de

Gemeindebüro

Petra Bonge An der Lutherkirche 12
Tel. 701731 Fax 13649
kg.nordstaedter.hannover@evlka.de
Di, Mi 13-15 Uhr Do 16-18 Uhr
Fr 11-13 Uhr

Pastoren und Diakone

Bezirk Ost

Pastor **Matthias Griebhammer**
Tel. 12356287 Tel. 0157 57267928
matthias.griesshammer@evlka.de

Bezirk Süd

Pastorin **Saskia Keitel**
saskia.keitel@evlka.de
Tel. 0151 46322742

Bezirk Nord

Pastor **Ralf Drewes** Tel. 2352821
r.drewes@nexgo.de

Diakon **Marc Jacobmeyer**
Tel. 3520910
marc.jacobmeyer@evlka.de

Diakonin **Mareike Lenz**
Tel. 1613140
mareike.lenz@evlka.de

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte „Die Arche“
Leiterin **Vivienne Steinmetz**
Tel. 717158 Fax 1237217
kts.arche.hannover@evlka.de
Kindertagesstätte Christuskirche
Leiterin **Simone Pörtge**
Tel. 76014190
kts.christus.hannover@evlka.de

Küster und Hausmeister

Sascha Dulheuer
Tel. 0176 81093142
Michael Husmann
Tel. 0152 34531476

Jugendkirche in der Lutherkirche

Jugendkirche Hannover
Tel. 9249560
team@jugendkirche-hannover.de
Steffi Krapf, Kulturpädagogin
Alexander Schreeb, Pastor

Kirchenvorstand

Vors. **Jürgen Birth**
Tel. 0151 47586793
juergen.birth@gmx.net
stellv. Vors. **Susanne Bartels**
Tel. 1 69 0177
susanne.bartels@evlka.de
Geschäftsführer im Pfarramt
P. Matthias Griebhammer

Kirchenmusik

Organist **Thomas Großjohann**
Tel. 05131 54407

Kantorei **Martina Wagner**
Tel. 01577 1944301
kantorin-mw@gmx.de

Kinderchor **Daniel Eggert**
Tel. 05139 9530478

Posaunenchor **Susanna ten Wolde**
Tel. 0176 80805088
susannatenwolde@gmail.com

Stiftung der Ev.-Luth Nordstädter KG

Vors. **Susanne Bartels**
Tel. 701731 (Gemeindebüro)
info@stiftung-nordstaedter-kirchen-
gemeinde.de

Kirchbauverein Christuskirche

Vors. **Hans-Peter Braun**
Tel. 7000571
braun@genetik.uni-hannover.de

Freundeskreis der Lutherkirche Hannover

Beauftragter **Dr. F.-C. Jonas**
Tel. 704124 jonasfc@gmx.de

Kirchenführungen

Hans-Peter Braun
braun@genetik.uni-hannover.de

HERAUSGEBER

REDAKTION, Layout, Korrektur
ERSCHEINUNGSWEISE
DRUCK
BEZUG
REDAKTIONSSCHLUSS

Für Beiträge, Anregungen, Kritik oder andere Rückmeldungen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro Tel. 701731 E-Mail: kg.nordstaedter.hannover@evlka.de

Kirchenkreisozialarbeit

J. Sakolowski Tel. 05137 1634
jonas.sakolowski@dw-h.de
Diakoniestation Herrenhausen/Nordstadt
Geschäftsstelle Eichsfelder Str. 56/58
Mo-Fr 8-15 Uhr Tel. 2713560

Amtsbereich Hannover Nord-West

Sup. **Karl Ludwig Schmidt**
Böttcherstr. 10 30419 Hannover
Tel. 2100081
Sup.Nord-West.hannover@evlka.de

Treffpunkt



In Trägerschaft der DIAKOVERE
Engelbosteler Damm 11
team@hannover.piksl.net
0511 2203 1886

>> kostenlose Beratung & Hilfe zu
digitalen Themen bei Handy / Ta-
blet / Laptop / PC, Nutzung der vor-
handen PC z.B Surfen im Internet

Mi und Do 14-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr
barrierefreier Zugang



Der Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Nordstädter Kirchengemeinde (ViSDP)

M. Griebhammer, A. Pal, M. Wagner, R. Wießell
3500 Exemplare alle 2 Monate

Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
kostenlos

Ausgabe Februar / März 9.1.25